

Orchideen-Monitoring

Monitoring - Techniken

Auszählen einer Wiesenfläche (Rastertechnik)

Die Technik ist auf Abb. 1 illustriert. Bei Hangwiesen am oberen Rand beginnen und horizontal gehen (Abstand bis zu 5m). Orchideen links der Gehspur zählen. Die nächste Spur nach Grösse der Orchideenart wählen. Bei grösseren Arten (z.B. *Orchis purpurea* oder *Orchis mascula*) ca. 5m von der ersten parallel gehen. Jetzt Pflanzen rechts der Spur zählen. Nächste Spur wählen und wieder links zählen. Folgende Hilfsmittel erleichtern die Arbeit: Man kann die Enden und Anfänge der gezählten Spuren mit Stöcken markieren. Man kann das zu zählende Areal mit vier Pflöcken und einer ringsherum gespannten Schnur abgrenzen (Abb.2). Bei größeren Anzahlen von Pflanzen und besonders bei kleinen Arten kann man Pflanzenschilder oder kurze (10-15cm) Pflanzstäbe (siehe Abbildungen 2-3) neben jedes Individuum stecken (am Schluß der Zählung wieder herausziehen!). Wenn man die Anzahl der Schilder oder Stäbe kennt, braucht man nur die Anzahl der verwendeten Marker bestimmen. Ansonsten helfen Notizblock und Stift: Strichliste anfertigen. Bei mehreren Arten führt man entsprechend mehrere Listen. Wer es ganz genau sein will, geht die Fläche noch einmal im rechten Winkel ab. Dabei lassen sich auch beim ersten Zählen übersehene Orchideen nachträglich erfassen.

Die Größe einer Monitoringfläche lässt sich auch ohne GPS durch Schritt-Zählen schätzen. Bei einer Schrittlänge von 80cm wäre die Schrittzahl mit 1,25 zu multiplizieren. Ein Hektar ist definiert durch 100 x 100 Meter = 10.000 qm. Wer die Flächen lieber zu Hause bestimmt, braucht genaue GPS Koordinaten für die Ecken der Fläche oder sonstige Erkennungsmerkmale, welche die Identifizierung des Standortes erlauben. Das Programm des NÖ-Atlas (www.noel.gv.at) erlaubt die Kalkulation der Flächgrösse durch Anklicken der

vier Ecken. Wenn es mehrer Eckpunkte gibt (Polygon) klickt man eben alle nacheinander an.

Für Arten, die in begrenzter Zahl nur an bestimmten Stellen der Fläche stehen (hier z.B. im grünen Kreis) und sonst nirgends, begrenzt man das Habitat auf diesen Standort: Koordinaten der Mitte bestimmen. Radius angeben.

Sollte die Anzahl der Orchideen für eine bestimmte, wichtige Art zu hoch sein (>1.000), reduziert man die Zählfläche so, dass der Rest sich bequem erfassen lässt.

Begrenzung einer Monitoringfläche

GPS Koordinaten sind in der Regel ein einfaches Hilfsmittel einen Orchidenwuchsort wiederzufinden. Bei Karten allein funktioniert die Wiedererkennung nur, wenn hinreichend gute Erkennungsstrukturen vor Ort gegeben sind (einzelne Sträucher, Bäume, Steine, Pfäle etc.). Wege sind hilfreich, wenn sie die Fläche auf einer oder mehreren Seiten begrenzen. Waldränder erfüllen die gleiche Funktion. Zur Not installiert man selber Markierungen, die aber nicht ohne weiteres von anderen Personen erkannt werden sollten. Vor allem muss man verhindern, dass solche Marker verschwinden. Eine etwas aufwendige Technik wäre, ausreichend grosse Metallstäbe oder Ähnliches im Boden zu versenken, die sich durch ein Metallsuchgerät wieder auffinden lassen. Dann kann man die Fläche durch vier oder mehr größere Stäbe und eine Schnur abgrenzen (Abb.2). Das ÖON besitzt eines und verleiht es auf Anfrage. Auch braucht man GPS-Koordinaten, um die Marker wiederzufinden. Das ÖON verleiht auch GPS Empfänger. Das Auffinden einzelner Pflanzen oder begrenzter Pflanzengruppen läßt sich ebenfalls durch Metallmarker vereinfachen. Das wäre besonders wichtig bei Arten, die nicht jedes Jahr blühen.

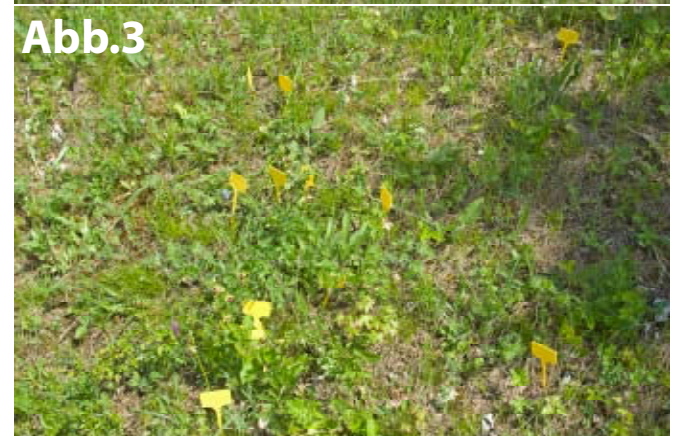


Abb.1

Abb.2

Abb.3

